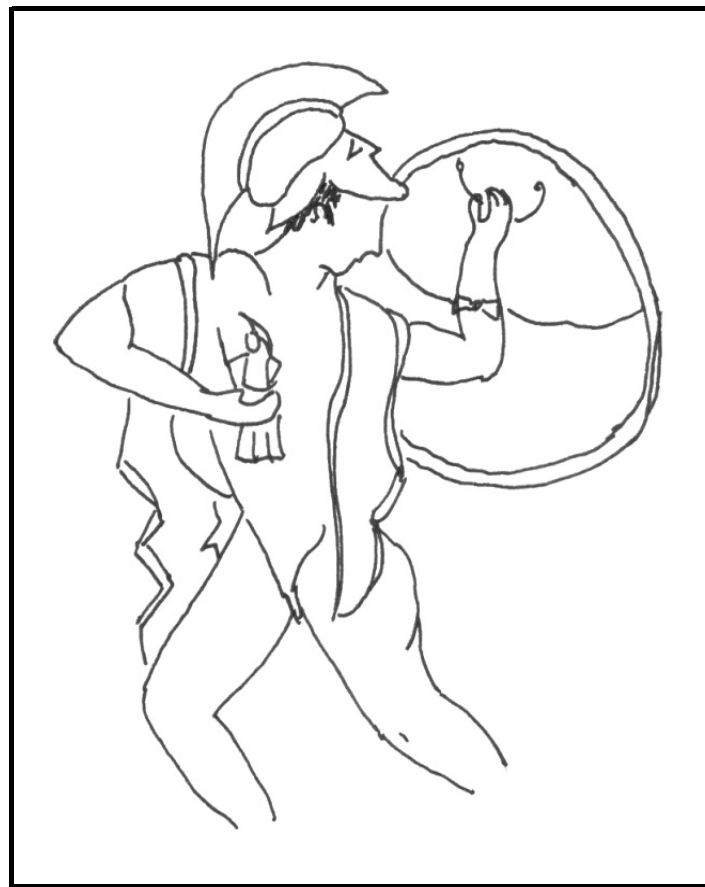


DIOMEDES



**Schriftenreihe des Fachbereiches
Altertumswissenschaften
*Alte Geschichte,
Altertumskunde und Mykenologie*
der Universität Salzburg**

Heft NF 6

Salzburg 2013

DIOMEDES

**Schriftenreihe des Fachbereiches
Altertumswissenschaften
*Alte Geschichte,
Altertumskunde und Mykenologie*
der Universität Salzburg**

Heft NF 6

Salzburg 2013

DIOMEDES. Schriftenreihe des Fachbereiches Altertumswissenschaften,
Alte Geschichte, Altertumskunde und Mykenologie der Universität Salzburg
(früher: Schriftenreihe des Instituts für Alte Geschichte und Altertumskunde)
Heft NF 6, Salzburg 2013.
ISSN 1813-6915

Die Zeitschrift *DIOMEDES* widmet sich den gesamten Altertumswissenschaften. Sie publiziert Beiträge etablierter und junger Wissenschaftler/innen und Studenten/innen. Die Mitarbeit von Studenten/innen und Wissenschaftler/innen des Fachbereiches in der Redaktion wird gefördert.

Homepage:

<http://www.uni-salzburg.at/index.php?id=20792&MP=12-44778>

Herausgeber: Monika Frass, Georg Nightingale.

Eigentümer und Verleger: Fachbereich Altertumswissenschaften,
Alte Geschichte, Altertumskunde und Mykenologie; Universität Salzburg.
Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2013 by Fachbereich Altertumswissenschaften,
Alte Geschichte, Altertumskunde und Mykenologie; Universität Salzburg.

Redaktion: Caroline Dürauer, Maria Erker, Josef Fischer, Monika Frass, Angela Frauenhuber, Edith Humer, Manuela Kohl, Georg Nightingale, Katharina Pruckner.
Layout und technische Betreuung dieser Nummer: Georg Nightingale unter Mitarbeit von Sieglinde Fuger.
Umschlaggraphik: Birgit Niedermayr.

Manuskripte und Zuschriften an:

DIOMEDES
Fachbereich Altertumswissenschaften,
Alte Geschichte, Altertumskunde und Mykenologie
Universität Salzburg
Residenzplatz 1
A-5020 Salzburg
monika.frass@sbg.ac.at
georg.nightingale@sbg.ac.at

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
<i>Paul Dienstbier</i>	
Tu si vivis orior – tu si peris morior. Zur Behandlung des Dioskuren-Stoffes im Salzburger Benediktinerdrama.....	3
<i>Caroline Dürauer</i>	
Zwei mittelnolithische Statuetten von der Visviki-Magula bei Velestino	17
<i>Peter Emberger</i>	
The Problem of Karanos. Philip II and his non-existent son	27
<i>Maria Erker</i>	
Der römische Tänzer. Zwischen gesellschaftlicher Akzeptanz und Verachtung	33
<i>Oswald Panagl</i>	
Im Schnittpunkt von lateinischer Schulgrammatik und Sprechakttheorie. Die Konstruktionsmuster zweier Verben.....	39
<i>Evgeni Paunov, Diana Doncheva</i>	
The Role and Military Significance of Moesia in the ‘Year of the Four Emperors’ and under Vespasian	43
<i>Walter Steinbichler</i>	
Pompeji lebt. Ein Wahlmodul auf dem Prüfstand.....	57
<i>Peter Walter</i>	
Klärt die Historische Linguistik die Frage der Herkunft der vorgeschichtlichen Sarden? Eine Rezension aus archäologischer Sicht	63
Rezension zu: Blasco Ferrer E., Paleosardo. Le radici linguistiche della Sardegna neolitica, Berlin – New York 2010 (Beihefte zur Zeitschrift für Romanische Philologie, Band 361).	
<i>Franz Witek</i>	
Nullus amor ferri. Der Dreißigjährige Krieg und die Entscheidung des Erzbischofs von Salzburg	87

VORWORT

Auch der vorliegende sechste Band des *DIOMEDES* spiegelt das Motto dieser Schriftenreihe. Wiederum sind vor allem Lehrende und AbsolventInnen des Fachbereichs Altertumswissenschaften der Universität Salzburg dem Aufruf gefolgt, für unser inzwischen schon bewährtes Medium (Beginn der *Neuen Folge* 2001), einen wissenschaftlichen Beitrag zu verfassen. Vor allem Vertreter der klassischen Philologie und der Alten Geschichte geben diesmal Einblick in ihre vielfältigen Forschungsschwerpunkte: Geboten werden rezeptionsgeschichtliche Studien mit Lokalkolorit aus der Feder von *Paul Dienstbier* zum Salzburger Benediktinerdrama und von *Franz Witek* zur Haltung des Salzburger Erzbischofs während des Dreißigjährigen Krieges im Spiegel eines neulateinischen Liedes. Weiters finden sich althistorische Themen aus dem Bereich der Kulturgeschichte von *Maria Erker* zur gesellschaftlichen Wertung römischer Tänzer, aber auch Beiträge zur politischen Geschichte, mit Untersuchungen zur potentiellen Nachkommenschaft des Makedonenkönigs Philipp II. von *Peter Emberger*, sowie von *Evgeni Paunov* und *Diana Doncheva* zur militärischen Bedeutung der Provinz Moesia zur Zeit des Vierkaiserjahres von. Mit der Vor- und Frühgeschichte Thessaliens beschäftigt sich die Auswertung (mittel-)neolithischer Funde der Visviki-Magula bei Velestino von *Caroline Dürauer*.

Fachnahe Wissenschaft bietet der Salzburger Linguist *Oswald Panagl*, der den Einfluss „moderner“ Sprachwissenschaft und ihre Auswirkungen auf den Umgang mit Corpussprachen wie Latein und Griechisch – auch in Schulbüchern und im Gymnasialunterricht – an Hand der Konstruktionsmuster zweier Verben (*persuadere* und *admonere*) kritisch beleuchtet. Die Möglichkeiten und Grenzen einer speziellen Schulorganisationsform, der „modularen Oberstufe“, werden im essayistischen Reisebericht von *Walter Steinbichler* am Beispiel einer erfolgreich durchgeführten und spezifisch vorbereiteten Exkursion nach Pompeji aufgezeigt.

Als Novum dieses Bandes (Literaturbesprechungen wurde im *Diomedes* bisher nicht berücksichtigt) nimmt die Rezension von *Peter Walter* (Pfahlbaumuseum Unteruhldingen Bodensee/Freilichtmuseum und Forschungsinstitut) kritische Stellung zu der von *Eduardo Blasco Ferrer* betonten Bedeutung der Historischen Linguistik bei der Erforschung der Herkunft der vorgeschichtlichen Sarden.

Unser Dank gilt, wie immer, nicht nur den engagierten Autorinnen und Autoren dieses Bandes, sondern auch unserem Redaktionsteam. Mit dieser Nummer des *Diomedes* beendet *Manuela Kohl* ihre Tätigkeit in der Redaktion. Vom ersten Band der neuen Folge (*Diomedes NF 1*, 2001) an, zunächst noch als Studentin am vormaligen Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, zählt sie zu den Mitbegründerinnen dieser Zeitschrift. Die Wiederaufnahme der Schriftenreihe des Instituts für Alte Geschichte und Altertumskunde der Universität Salzburg (inzwischen Schriftenreihe des Fachbereiches Altertumswissenschaften, Alte Geschichte, Altertumskunde und Mykenologie der Universität Salzburg) ist wesentlich auf ihren Einsatz zurückzuführen. Dafür danken wir ihr sehr herzlich und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg.

Monika Frass und Georg Nightingale
Herausgeber

Salzburg, August 2013